

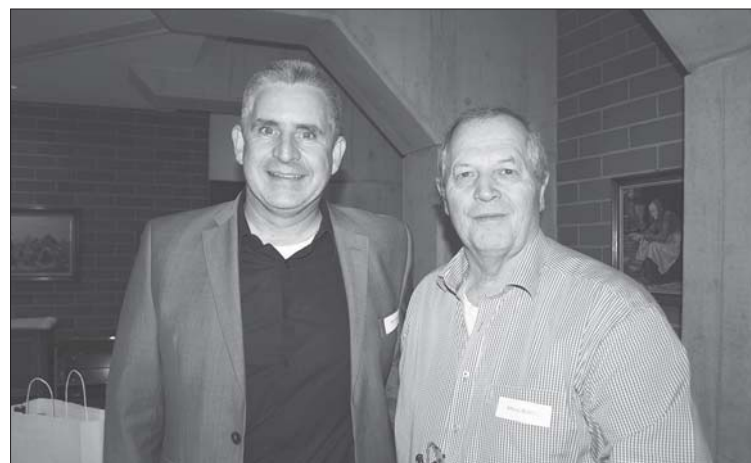
Seilbahnen im urbanen Umfeld

■ *Interessantes Referat von Sebi Lüönd (Garaventa AG) am Abendforum in der Hofmatt*

Beim gutbesuchten 12. Abendforum im Alterszentrum Hofmatt erläuterte Vizedirektor und Finanzchef Sebi Lüönd die Firma Garaventa AG und deren erfolgreiche Umsetzung der urbanen Mobilität mittels ihrer Seilbahnen im städtischen Raum. Erfolgreich wurden bereits zahlreiche 3S-Bahnen in südamerikanischen und asiatischen Städten realisiert.

Text/Porträt: Ruth Buser
Foto: Gallus Bucher

Einmal mehr hat Zentrumsleiter Alfons Röthlin einen kompetenten Referenten zu einem interessanten Thema in die Ankerstube nach Weggis eingeladen. Quasi vor der Haustüre konnte man sich informieren lassen, wie die weltweit tätige Garaventa AG funktioniert, respektive wo sie neben den bekannten Winterorten auch noch Seilbahnen erstellt. Der Gastgeber freute sich über den Grosseaufmarsch, begrüßte alle herzlich, insbesondere den ehemaligen Direktor der RigiBahnen AG, Werner Willi sowie den aktuellen CEO Stefan Otz und natürlich Gastreferent Sebi Lüönd aus Gersau. Seit 25



Interessantes Referat von Sebi Lüönd (Garaventa AG) am Abendforum in der Hofmatt.

Jahren arbeitet dieser bei der Firma Garaventa AG, ist heute Vizedirektor und Finanzchef.

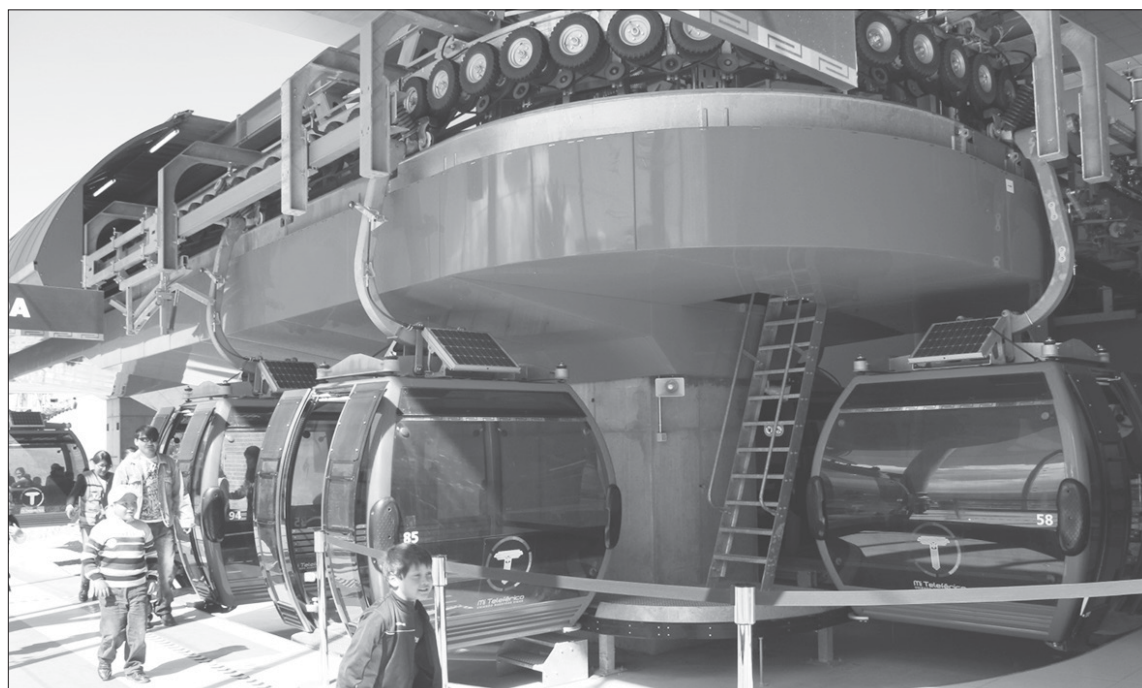
Die Garaventa AG ist gut aufgestellt Eingangs stellte Sebi Lüönd die Firma vor und wies interessante Zahlen aus. Die 2002 erfolgte Fusionierung mit der österreichischen Firma Doppelmayr erwies sich als äusserst erfolgreich. So konnte man zwei Stärken - Seilbahnen von Garaventa und Sesselbahnen von Doppelmayr - zusammenführen. In 42 Ländern haben Garaventa/Doppelmayr Vertretungen. Neben dem Hauptsitz der Garaventa AG in Rotkreuz gibt es vier weitere Standorte in der Schweiz. Exportiert wird in 90 Länder der Welt und im vergangenen Jahr betrug der Umsatz rund 834 Mio. Euro.

Produziert wird für vier Kernsegmente, nämlich Wintersport (75%), Materialtransport, Sommer Tourismus (Ausflugsbahnen) und Stadtbahnen im urbanen Verkehr (20%, Tendenz steigend). «Wir sind sehr zufrieden mit der Auftragslage», erklärte der Finanzchef.

Stadtseilbahnen bieten viele Vorteile

«Im Gegensatz zu den Winterorten haben die Städte in Übersee ganz andere Bedürfnisse der Beförderung und zum Teil auch keine Ahnung, wie Seilbahnen funktionieren», weiss Sebi Lüönd. Die bisher gebauten Stadtbahnen sind meistens eingebunden in den öffentlichen Verkehr, beispielsweise als Verlängerung einer U-Bahn-Linie, oder zur Überwindung von unwegsamen Gebieten und Höhendiffe-

renzen. Sie verfügen jedoch über eine grössere Kapazität als Busse oder Metros, denn sie befördern bis zu 5'000 Personen pro Stunde in beide Richtungen. Zudem sind sie umweltfreundlich, brauchen wenig Strom (0,1 kwh pro Passagier) und können in kurzer Bauzeit erstellt werden. Im Vergleich zu einer U-Bahn ist die 3S-Bahn 10 mal billiger und fünf mal schneller. Dazu kommt die tolle Aussicht, welche auch einen touristischen Aspekt aufweist. Anhand von Bildern zeigte Sebi Lüönd einige der bisher realisierten Anlagen in Portland/USA, Caracas/Venezuela (welche komplett ins öffentliche Netz integriert ist), Rio de Janeiro (für die WM in Brasilien), London (für die Sommer-Olympiade), Koblenz - für die Deutsche Gartenschau (3S-Bahn mit Kabinen für 35 Personen mit W-Lan-Anschluss), vier 3S-Bahnen in Algerien und eine, welche Singapur mit Sentosa Island verbindet. Die grössten Aufträge in den letzten Jahren kamen aus La Paz/Bolivien. Eine erste Linie wurde 2014 eröffnet, mit welcher innerhalb von 28 Tagen über eine Million Menschen transportiert wurden. Hier wirkt die Garaventa AG nicht nur als Herstellerin, sie bleibt auch Eigentümerin der Anlage und betreibt diese selbst. Dies wird durch entsprechende Verträge mit den Stadtregierungen abgesichert und ist recht lukrativ. Am meisten Nachfragen für Stadtbahnen kommen aus Südamerika und Asien, weil da in den Städten teilweise chaotische Verkehrssituation herrschen. Angesprochen auf die Situation in Europa, meinte Sebi Lüönd: «Hier ist der Leidensdruck noch zu wenig gross.»



3S-Bahn in La Paz, Bolivien.

3S-Bahn als ideale Stadtbahn

Die von der Doppelmayr/Garaventa Gruppe kreierte 3S-Bahn vereint die Vorteile von Gondel- und Pendelbahn in technischer Perfektion. Das 3-Seil-System besteht aus zwei fest verankerten und voll verschlossenen Tragseilen als Fahrbahn und einem umlaufenden Zugseil, auf das die 8-rolligen Laufwerke geklemmt werden. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt bis zu 8,5 m/s und die Förderleistung bis zu 5000 Personen pro Stunde und Richtung.